

Beteiligungsbericht

der Stadt Weilburg

zum 31.12.2022

gemäß § 123a HGO



Stand Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
I. Stadtwerke Weilburg GmbH	
1. Gründung	5
2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse	5
3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	5
4. Firma und Sitz des Unternehmens	5
5. Organe	5
6. Beteiligungen, wesentliche Verträge	6
7. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung	6
8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehensstände	9
9. Bilanz	10
10. Gewinn- und Verlustrechnung	12
II. Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH	
1. Gründung	13
2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse	13
3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	13
4. Sitz des Unternehmens	13
5. Organe	13
6. Beteiligungen, wesentliche Verträge	14
7. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung	15
8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehensstände	16
9. Gewinn- und Verlustrechnung	17
10. Bilanz	18
III. Wasserwerk der Stadt Weilburg	
1. Gründung	20
2. Stammkapital	20
3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
4. Sitz des Unternehmens	21
5. Organe	21
6. Beteiligungen	22
7. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung	22
8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehen im Geschäftsjahr	24
9. Gewinn- und Verlustrechnung	25
10. Bilanz	26
IV. Abwasserverband Weilburg	
1. Gründung	28
2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse	28
3. Gegenstand des Verbandes, Erfüllung des öffentlichen Zwecks	29
4. Sitz des Verbandes	29

5. Organe	29
6. Beteiligungen, wesentliche Verträge	30
7. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung	30
8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehen im Geschäftsjahr	33
9. Bilanz	34
10. Gewinn- und Verlustrechnung	36

Einleitung

Nach § 123a Abs. 1 HGO hat die Gemeinde zur Information von Gemeindevertretung und Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In diesem Bericht sind alle Unternehmen des Privatrechts aufzuführen, an denen die Gemeinde mindestens 20% der Anteile hält. Die Mindestangaben des Berichts sind gemäß § 123a Abs. 2 HGO:

1. der Unternehmensgegenstand, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligung des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen im Sinne des § 121 Abs. 1 HGO
3. Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen. Dabei ist bei vor dem 01.04.2004 ausgeübten Tätigkeiten nicht zu prüfen, ob der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch private Dritte erfüllt werden kann.

„Gehört der Gemeinde die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens, so muss sie darauf hinwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats oder ähnlicher Einrichtungen jährlich der Gemeinde die ihnen im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind zwingend im Beteiligungsbericht aufzunehmen. Unterbleibt dies, so sind die Gesamtbezüge in der Form zu veröffentlichen, wie sie den HGB-Vorschriften entsprechend in den Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft aufgenommen wurden.“

Die Stadt Weilburg ist an der Weilburger Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH und an der Stadtwerke Weilburg GmbH (indirekt, über den Eigenbetrieb Wasserwerk) mit über 20% beteiligt. Der Vollständigkeit halber umfasst dieser Beteiligungsbericht außer diesen beiden privatrechtlichen Unternehmen noch den Eigenbetrieb Wasserwerk der Stadt Weilburg sowie den Abwasserverband Weilburg.

Alle diese Beteiligungen bestanden bereits vor dem 01.04.2004, daher wurde die mögliche Zweck-erfüllung durch private Dritte nicht geprüft. Auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird bei jedem Unternehmen eingegangen.

Da alle Beteiligungsunternehmen der Stadt Weilburg jeweils nur einen Geschäftsführer haben, wurde von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, d. h. die Angaben über die Bezüge des Geschäftsführers wurden unterlassen.

Insgesamt war die Stadt Weilburg am 31.12.2022 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name (Bemerkungen)	Stammkapital	Anteil Stadt Weilburg	
Stadtwerke Weilburg GmbH (über das Wasserwerk)	3.323.397,23 €	60,00%	1.994.038,34 €
Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH	163.613,40 €	100,00%	161.257,37€
Wasserwerk der Stadt Weilburg	1.022.583,76 €	100,00%	1.022.583,76 €
Abwasserverband Weilburg (anteilige Rücklagen vom 31.12.2012 / Umstellung auf kaufm. Buchführung)	9.518.950,69 €	59,00%	5.616.180,91
Holzmarkt Taunus-Westerwald GmbH	26.250,00 €	11,43%	3.000,00 €
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH - VLDW -	110.000,00 €	2,27%	2.500,00 €
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH	103.000,00 €	1,75%	1.800,00 €

Darüber hinaus ist die Stadt Weilburg Mitglied in folgenden Organisationen/Vereinen:

Name der Organisation	Beitrag 2022
Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleenstraße e.V.	255,00 €
Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V.	375,00 €
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.	248,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	195,46 €
Deutscher Jugendherbergs-Hauptverband e.V.	25,00 €
Europa-Union Deutschland, Kreisverband Oberlahn	48,00 €
Fachverband der Hessischen Standesbeamtinnen und Standesbeamten e.V.	160,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00 €
Feldwegeverband Oberlahn	918,90 €
Hess. Verwaltungsschulverband	2.834,82 €
Hessischer Museumsverband	25,00 €
Hessischer Städte- und Gemeindebund	14.790,36 €
Onleiheverbund Hessen (Bücherei)	26,06 €
KGSt	950,00 €
Klima-Bündnis Alianza del Clima e.V.	231,00 €
Kommunaler Arbeitgeberverband	1.919,60 €
Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V.	2.338,20 €
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.	129,55 €
Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg e.V.	3.357,90 €
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	343,28 €
Kur- und Verkehrsverein Bad Camberg e.V. (Kneipp-Kita Drommershausen)	20,00 €
Lahntal Tourismus Verband e.V.	5.425,33 €
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	76,69 €
Naturlandstiftung Hessen e. V.	30,00 €
PEFC Deutschland e.V.	330,30 €
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	330,00 €
Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e.V.	50,00 €
Verband hessischer Kommunalarchivarinnen/ -archivare e.V.	10,00 €
Verein der Freunde und Förderer Wildpark Tiergarten	30,00 €
Verein für Nassauische Alterskunde und Geschichtsforschung (Bücherei)	70,00 €

I. Stadtwerke Weilburg GmbH

1. Gründung: 1. Januar 1982

Die Stadtwerke als eigene Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 1982 aus einem damals städtischen Eigenbetrieb gegründet.

2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3.323.397 €. Beteiligt sind die Stadt Weilburg mit 60% (über den Eigenbetrieb Wasserwerk), die Süwag Energie AG, Frankfurt-Höchst, mit 20% und die EAM Beteiligungen GmbH, Kassel, mit 20%.

3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- (Elektrizität, Gas und Flüssiggas) und Wärmeversorgung, die Einrichtung und der Betrieb der zur Erzeugung, Fortleitung und Lieferung von Energie und Wärme dienenden Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung sowie der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen und der Betrieb aller den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte. Die Gesellschaft wird als wirtschaftliches Unternehmen so geführt, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, soll das Unternehmen so geführt werden, dass ein Ertrag erwirtschaftet werden kann.

Die Stadtwerke Weilburg sind nach §36 und §118 EnWG im Strom- und Gasnetzgebiet der Stadt Weilburg Grundversorger für die Haushaltskunden. Sie stellen bei Ausfall eines Drittlieferanten die Ersatzversorgung der an das Netz der Stadtwerke Weilburg angeschlossenen Kunden sicher.

Die Stadtwerke Weilburg GmbH stellen die Versorgung der Menschen und der Wirtschaft mit Strom, Erdgas sowie mit Trinkwasser in der Stadt Weilburg als kommunales Unternehmen der kritischen Infrastruktur sicher. Sie betreiben die Straßenbeleuchtung, versorgen Liegenschaften mit Wärme, verlegen Leerrohre für Glasfaser / schnelles Internet in Synergie mit der leitungsgebundenen Versorgung, haben die Elektromobilität in Weilburg mit dem Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur auf den Weg gebracht und erbringen im Kerngeschäft Dienstleistungen für Dritte. Sie sind ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Stadt Weilburg und nehmen auch ihre soziale Verantwortung mit einem Betriebskindergarten und der Unterstützung insbesondere der Jugend- und Seniorenarbeit heimischer Vereine wahr.

4. Firma und Sitz des Unternehmens

Stadtwerke Weilburg GmbH
Lessingstrasse 6
35781 Weilburg

5. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) Die Gesellschafterversammlung
- b) Der Aufsichtsrat
- c) Der Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung der Stadtwerke GmbH:

Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch – Vorsitzender –
Olaf Kieser (Geschäftsführer EAM Beteiligungen GmbH)
Mike Schuler (Vorstand Süwag Energie AG)

Der **Aufsichtsrat** besteht aus 11 Mitgliedern. Die Stadt Weilburg stellt 6 Mitglieder. Der Bürgermeister ist kraft seines Amtes Vorsitzender des Aufsichtsrates, ein weiteres Mitglied wird vom Betriebsrat der Stadtwerke vorgeschlagen und vier weitere Mitglieder werden durch die Gesellschafterversammlung gewählt.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

<u>Bürgermeister:</u>	Dr. Johannes Hanisch – Vorsitzender
<u>Magistratsmitglieder:</u>	Lothar Grollius Heinz Schweitzer
<u>Stadtverordnete:</u>	Thomas Schmidt – 2. Stellv. Vorsitzender Heinz Jürgen Deuster Roland Jung
<u>EAM Beteiligungen GmbH:</u>	Geschäftsführer Olaf Kieser Dipl.-Ing. Marco Müller
<u>SÜWAG Energie AG:</u>	Vorstand Mike Schuler – 1. stellvertretender Vorsitzender Geschäftsführer Dipl.-Ing. Axel Menze
<u>Betriebsrat:</u>	Andrea Hofmann bis 22.09.2022 Jochen Schüssler ab 23.09.2022

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (Aufwandsentschädigungen) in 2022: 1.620,00 EUR (2021: 1.320,00 EUR).

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Jörg Korschinsky

Beschäftigte: Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 38 Arbeitnehmer, hiervon waren 18 Angestellte und 20 Arbeiter. Zusätzlich wurde durchschnittlich 2 Auszubildende beschäftigt.

6. Beteiligungen, wesentliche Verträge

Im Jahr 2022 wurde die „LahnEnergie GmbH“ durch die Gesellschaften Stadtwerke Weilburg GmbH, EVL Limburg und die Stadtwerke Diez neu gegründet. Hier haben die Stadtwerke Weilburg GmbH eine Beteiligung in Höhe von 32 T€ (entspricht 32%) erworben, zusätzlich wurde ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 160 T€ zur Verfügung gestellt.

Gemäß Betriebsführungsvertrag vom 29.11.1982 ist die Stadtwerke Weilburg GmbH Betriebsführerin des Wasserwerks der Stadt Weilburg, eines Eigenbetriebs ohne eigenes Personal. Die Stadtwerke berechneten im Jahr 2022 auf der Basis des Betriebsführungsvertrags anteilige Kosten für die technische und kaufmännische Verwaltung in Höhe von 240 T€ (Vorjahr: 226 T€) an das Wasserwerk.

Gemäß Vertrag über die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen vom 02.09.2008 mit dem Abwasserverband Weilburg übernehmen die Stadtwerke die kaufmännische Buchführung und die Finanzgeschäfte des Verbands. Ebenfalls übernehmen die Stadtwerke die kaufmännische Buchführung und die Finanzgeschäfte der neu gegründeten LahnEnergie GmbH.

7. Geschäftsverlauf 2022 und voraussichtliche Entwicklung

Trotz Energiepreiskrise, Corona, Energiemangellage, Aufnahme von Rückkehrern von insolventen oder gekündigten Händlern, intensivem Wettbewerb, Cyberattacken, Extremwetterereignissen, Lieferkettenschwierigkeiten, nicht vorhersagbaren Preis- und Mengenamplituden, einhergehend mit exorbitant gewachsener Kundenkommunikation konnte die Stadtwerke Weilburg GmbH auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Vor allem, weil sie auch für dieses Jahr ihre Einkäufe rechtzeitig und noch zu einem Preisniveau der Vergangenheit getätigt hatte und es gelungen ist, jeweils kurzfristig die teils über Nacht vorgelegten Änderungen der Rahmenbedingungen vertraglich mit den Endkunden umzusetzen und neu vereinbaren konnten. Damit hat die Stadtwerke Weilburg GmbH

trotz der krisenhaften Situation für ihre Kunden ein Stück weit Planbarkeit und Berechenbarkeit geschaffen. Gleichzeitig wurde damit Vorsorge betrieben, um die durch die hohen Einkaufskosten in 2022 für die Folgejahre notwendige Stabilität besser darstellen zu können.

Es ist gelungen werthaltige Kunden mit guten Produkten zu halten und trotz Mengenrückgang im Gas um 20% ein Ergebnis in Höhe von 910 T€ (Vorjahr: 1.002 T€, bereinigt um Einmaleffekte 277 T€ Rückveräußerung Gasmengen, 259 T€ Auflösung Pensionsrückstellung und 89 T€ Veränderung Marktraumumstellung L-Gas auf H-Gas) zu erwirtschaften.

Neben dem Schwerpunkt der Krisenantizipation und -bewältigung blieb weiterhin das Kerngeschäft im Fokus, ebenso die Stärkung der Leistungsfähigkeit der Netze im regulierten Geschäft und die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen, um künftig die notwendigen komplexen digitalen Dienstleistungen für die Kunden weiterhin innovativ und gewinnbringend vor Ort leisten zu können. Für Industriekunden und die Stadt ist die Stadtwerke Weilburg GmbH zudem wichtiger Partner zu allen Energie- und Versorgungsthemen und unterstützt die dort mit der Energie verbundenen Prozesse. Sie konzentriert sich auf ihr Geschäft in Weilburg und steht vor Ort für die Kunden jederzeit zu Diensten.

Zugleich haben die Stadtwerke Weilburg auf der Basis der beschlossenen Energie- und Klimaschutzpakete mit Unterstützung der Technischen Hochschule Mittelhessen weiter an ihrem Projekt zur Ermittlung der Netzentwicklung in der Zukunft gearbeitet, um mit fortgeschriebener Mittel- und Langfristplanung auf die künftigen Investitionen vorbereitet zu sein.

Der sichere Betrieb der Netze, Schutz und Sicherheit der Mitarbeiter und die Sicherstellung einer definierten Ausführungsqualität haben bei der Stadtwerke Weilburg GmbH einen hohen Stellenwert. Mit Bestehen der Prüfung zum Technischen Sicherheitsmanagement TSM für Strom, Gas und Wasser sind die Stadtwerke in allen Sparten überprüft; zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung finden regelmäßige Audits statt. Eine TSM-Zwischenprüfung wurde erfolgreich Ende 2022 bestanden, zwei weitere stehen für 2023 an.

Die Stadtwerke arbeiten am Ausbau und der Digitalisierung ihrer Netze, die die Basis der von der Bundesregierung beschlossenen Energie- und Klimaschutzgesetzes lokalen Energie-, Wärme- und Mobilitätswende sind, und haben mit dem Einbau von Messtechnik in unsere Ortsnetzstationen begonnen. Mit Redispatchmaßnahmen wird die Netzstabilität auch in den vorgelagerten Netzen unterstützt. Den Kunden werden Lösungen für die Elektromobilität und Wärmeversorgung in Neubaugebieten und Beratungen im Kerngeschäft sowie zu Einspeiseanlagen angeboten. Neue Aufgaben, die nicht im Kern-, Marken- oder Wettbewerbsbereich liegen, wurden als Dienstleistungen extern vergeben. Insgesamt dienten die Arbeiten sowohl im technisch-organisatorischen als auch im kaufmännisch-personellen Bereich dazu, die Netze weiter zukunftsfest zu machen.

Im Energiehandelsbereich gelang es in 2022 bis auf einen Sondervertragskunden im Strom und im Gas in hartem Wettbewerb die bestehenden Verträge zu verlängern oder neu abzuschließen. Oft liegen bei Vertragsverhandlungen Wettbewerbsangebote vor, die auf oder teilweise unterhalb der Preise der Energiegroßhandelsmärkte liegen.

Im Stromabsatz ging die Menge um 1,55 GWh zurück. Ursache sind allgemeine Einsparungen der Tarifkunden sowie ein Sondervertragskunde, der nicht weiter beliefert werden konnte. Im Gasvertrieb haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Vertriebsmengen analog wie im Netz um 27,42 GWh verringert. Der Wandel der Absatzmengen ist auf die langanhaltenden hohen Temperaturen, Einsparungen der Kunden sowie auf den Verlust eines Sonderkunden zurückzuführen.

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Weilburg GmbH im Jahr 2022 beträgt 17.983 T€ (2021: 13.981 T€). Die Aktivseite ist durch das Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 48,9% (2021: 61,1%) (=Anlagenintensität) beträgt. Das Anlagevermögen der Gesellschaft beträgt 8.802 T€ (2021: 8.548 T€). Die Zugänge des Anlagevermögens betragen 814 T€ (2021: 888 T€). Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 741 T€ (2021: 737 T€) gegenüber.

Die Investitionen in Höhe von 814 T€ lagen leicht unter dem Vorjahresniveau von 888 T€ und unter der Prognose von 1.040 T€ für das Jahr 2022. Durch Verzögerungen in der Beschaffung der Trafostation Lindenring und dem späteren Beginn der Baumaßnahme in Weilburg, Am Kirmesplatz, wurden diese Maßnahmen nach 2023 verschoben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 2.757 T€ knapp unter dem Vorjahreswert (2021: 2.826 T€). Im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 426 T€ zum Vorjahr, der hauptsächlich durch die Anpassung der Umsatzsteuer im Gasbereich auf 7% zurückzuführen ist. Dies ergab eine deutliche Forderung ggü. dem Finanzamt.

Aufgrund der drohenden Energiemangellage im Herbst 2022 und den dadurch gestiegenen Preisen haben die Kunden Ihre Abschläge deutlich erhöht. Gegenläufig war der warme Winter, welcher zu hohen Rückzahlungsansprüchen der Kunden führte. Dies erklärt den stichtagsbezogenen hohen Bestand an Liquidität gegenüber dem Vorjahr.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 10.183 T€ (2021: 9.705 T€); dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) von 56,6% (2021: 69,4%). Vom gezeichneten Kapital der Stadtwerke Weilburg GmbH in Höhe von 3,32 Mio. € hält die Stadt Weilburg über ihren Eigenbetrieb Wasserwerk 60%; je 20% werden von der Süwag Energie AG und der EAM Beteiligungen GmbH gehalten.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 1.120 T€ (2021: 1.110 T€), sie betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (466 T€), sowie Strombezugs-, Gasbezugs- und absatzwirtschaftliche Aufwendungen (550 T€) sowie Steuerrückstellungen (104 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.131 T€ und sind um 588 T€ deutlich gestiegen. Grund des Anstieges ist die erfolgte Rechnungsstellung für die Beschaffung der CO² Zertifikate in Höhe von 478 T€ erst im Jahr 2023, welche aber kaufmännisch im Jahr 2022 gebucht wurden. Die Zahlung erfolgte im Jahr 2023.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen auf die gestiegenen Überzahlungen der Verbrauchsabrechnung in Höhe von 3.999 T€ zurückzuführen.

Es besteht unverändert eine vernünftige Eigenkapitalausstattung und eine gute Stichtagsliquidität.

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich Ergebnis und operatives Geschäft weiter positiv entwickelt. Das Jahresergebnis der Stadtwerke von 910 T€ (2021: 1.627 T€) liegt deutlich über dem prognostizierten Planniveau und wurde aus dem Jahresumsatz und der vorweg genommenen Preisanpassung im Gas erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 18.938 T€ (2021: 18.551 T€) und sind damit um rund 387 T€ oder rd. 2% gestiegen.

Der Materialaufwand ist um 276 T€ auf 13.784 T€ (2021: 13.508 T€) leicht gestiegen. Neben den Kosten für Strom- und Gasbezug sind hierin auch die Kosten für die vorgelagerten Netzbetreiber sowie Konzessionsabgaben und Materialaufwendungen für Instandhaltung enthalten. Die Fremdleistungen in die Strom- und Gasnetze sind mit 1.718 T€ auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich ohne Sondereffekte gegenüber dem Vorjahr um 92 T€. Die Umsatzrendite liegt bei 4,80% (Vorjahr: 5,40%)

Unser Land stellt sich erneut auf eine Energiemangellage ein, hat ein umfangreiches Instrumentarium geschaffen, das weit über die im EnWG vorgesehenen Netzstabilisierungsmaßnahmen hinausgeht. Als Teil der kritischen Infrastruktur sind die Stadtwerke Weilburg zur Mitwirkung verpflichtet, mit dem Ziel, auch zum nächsten Winter die Versorgung der Bevölkerung mit geringstmöglichen Kollateralschäden an Umwelt und Industrie bestmöglich aufrecht zu erhalten. Da dies nicht ohne Kompromisse und außerhalb der seitherigen Komfortzonen der Menschen geschehen kann und zu Preisen, die einen wesentlichen Einschnitt in die Lebenswirklichkeit bedeuten, informieren die Stadtwerke im Gleichklang mit den Zielen der Regierung ihre Kunden unmittelbar vor Ort über die

Bedeutung und mögliche Auswirkungen, stehen mit allen Industriekunden, dem Kreis und den angrenzenden Netzbetreibern im Kontakt, um im Fall der Fälle in Solidarität, adäquat und rasch reagieren zu können.

Auch weiterhin werden sie verstärkt Investitionen in die Verteilnetze tätigen, um insbesondere der steigenden Zahl an Erneuerbare Energien-Anlagen, der Elektrifizierung der Wärmekunden und der Elektromobilität zu begegnen. Dabei wird die Anmeldung, Prüfung und Abrechnung von (PV-) Einspeiseanlagen durchgeführt und die digitale Überwachung der Netzinfrastruktur ausgebaut. Netzzubau und intelligente Messsysteme sind wichtige Bestandteile für die politisch beschlossene Energie- und Klimawende.

Aus den Netzen ist aus heutiger Sicht mit Kostensteigerungen von rd. 250 T€ pro Jahr zu rechnen; dazu kommen noch die Anstiege der Börsenpreise, die maßgeblich für die Endverbraucherpreise der Folgejahre sind. Es verbleibt ein Finanzierungsrisiko bei den Endkunden und der Marktdruck zu mehr Effizienz und mehr dezentraler Erzeugung.

Aufgrund der oben beschriebenen Krisen, der damit verbundenen Abwehrmaßnahmen und der Lage von nationaler Tragweite mit tiefgreifenden Auswirkungen auf breite Teile der Wirtschaft lässt sich das Ergebnis nicht verlässlich vorhersehen. Inwieweit die Grundlagen der Mittelfristplanung, die Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldentwicklungen und damit das planmäßig angestrebte Ergebnis am Ende des Jahres eintreten werden, hängt insbesondere von der weiteren wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in den beiden letzten Quartalen des Jahres 2023 ab. Zurzeit gehen die Stadtwerke Weilburg von einem erreichbaren Ergebnis in Höhe von rd. 955 T€ nach Steuern aus. Ob und welche mittel- und langfristigen internen und externen Einflussfaktoren, wie z.B. die Energiepreiskrise, die Gasmangellage, auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt deshalb nicht sicher prognostiziert werden.

8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehensstände im Jahr 2022

Die Stadtwerke Weilburg GmbH hatte wie in den Vorjahren auch im Jahr 2022 keinerlei Darlehensverbindlichkeiten.

9. Bilanz der Stadtwerke Weilburg GmbH zum 31.12.2022

AKTIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	66.650,55	57.929,74
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	1.235.152,97	1.284.090,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.534.189,28	6.562.846,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	768.250,91	643.004,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.851,81	0,00
	8.543.444,97	8.489.942,05
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	32.000,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	160.000,00	0,00
	192.000,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	8.802.095,52	8.547.871,79
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	583.969,60	378.088,90
2. Unfertige Leistungen	0	0
	583.969,60	378.088,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.756.954,14	2.826.037,97
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	283.376,76	141.435,75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	615.018,38	188.794,30
	3.655.349,28	3.156.268,02
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.941.182,40	1.898.718,27
Umlaufvermögen insgesamt	9.180.501,28	5.433.075,19
C AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
BILANZSUMME	17.982.596,80	13.980.946,98

	PASSIVA	
	31.12.2022	31.12.2020
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.323.397,23	3.323.397,23
II. Kapitalrücklagen	3.330.280,98	3.330.280,98
III. Gewinnrücklage	545.618,23	545.618,23
IV. Gewinnvortrag	2.073.708,89	878.390,40
V. Jahresüberschuss	909.944,79	1.627.360,13
Eigenkapital insgesamt	10.182.950,12	9.705.046,97
B. SONDERPOSTEN F. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.308.029,81	1.292.604,38
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	0,00	4.658,68
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	104.311,60	346.714,02
2. Sonstige Rückstellungen	1.015.668,36	763.322,63
	1.119.979,96	1.110.036,65
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.130.916,86	542.823,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	185.161,85	18.777,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.999.804,36	1.264.658,86
- davon aus Steuern 0,00 €		
(Vorjahr 438.542,07 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
926,38 € (Vorjahr 995,36 €)		
	5.315.883,07	1.826.260,58
E. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	55.753,84	42.339,72
BILANZSUMME	17.982.596,80	13.980.946,98

10. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	20.148.779,89		19.912.899,45	
abzüglich Stromsteuer	-733.343,58		-733.631,51	
abzüglich Erdgassteuer	-477.629,97	18.937.806,34	-628.249,58	18.551.018,36
Andere aktivierte Eigenleistungen		87.884,31		111.896,21
Sonstige betriebl. Erträge		162.032,52		780.149,74
		<u>19.187.723,17</u>		<u>19.443.064,31</u>
Materialaufwand				
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.066.143,50		-11.794.294,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.717.787,56	-13.783.931,06	-1.714.050,28	-13.508.345,10
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.963.776,86		-1.910.668,37	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 161.098,36 € (Vorjahr 168.100,69 €)	-554.262,95	-2.518.039,81	-461.665,98	-2.372.334,35
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		-741.347,21		-737.263,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-714.015,49		-580.683,83
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		903,01		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.068,23		675,59	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.550,52	-2.482,29	-1.573,99	-898,40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		1.428.810,32		2.243.539,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-512.371,83		-610.120,39	
Sonstige Steuern	-6.493,70	-518.865,53	-6.059,04	-616.179,43
Jahresüberschuss		<u>909.944,79</u>		<u>1.627.360,13</u>

II. Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH

1. Gründung: 2. Juni 1949 (Gesellschaftervertrag; 6. Oktober 1949-Auszug HRB 5)

2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 163.613,40 €. Die Stadt Weilburg ist mit 100 % daran beteiligt.

3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie die Mitwirkung an einer qualifizierten Stadtentwicklung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Sie führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen des „öffentlich geförderten Wohnungsbaus“, da wo noch die Bewilligungsbescheide gelten. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Die Bestände der WGW setzen sich zum 31.12.2022 wie folgt zusammen:

<u>2021</u>	<u>2022</u>	
123	230	Wohnungen
5	5	Büros / Läden (davon 1 Büro selbst genutzt)
3	2	Sonstige Mietobjekte
10	20	Garagen
10	10	Garagenstellplätze / Parkdeckplätze
17	17	Abstellplätze

Im Laufe des Jahres 2022 fanden 8 Mieterwechsel statt. Allein sieben Kündigungen sind in der Wohnanlage in Weilburg, Frankfurter Straße 26 erfolgt, wo aufgrund der Belegungsstruktur eine höhere Fluktuation unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Vorgängen erfolgt. In den übrigen Objekten kam es lediglich zu einer Kündigung, was den Zustand auf dem Wohnungsmarkt eher widerspiegelt.

4. Firma und Sitz des Unternehmens

Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH
Kruppstraße 4
35781 Weilburg

5. Organe

Organe der Gesellschaft sind

- a) der Geschäftsführer
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Rüdiger Neuhaus

Der **Aufsichtsrat** setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Bürgermeister: Dr. Johannes Hanisch – Vorsitzender –

Magistratsmitglieder: Heinz Schweitzer
Rüdiger Ebel
Matthias Knaust

Stadtverordnete: Thomas Schmidt
Ute Franz

Gesellschafter: Stadt Weilburg

In 2022 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 900,00 € (Vj: 210,00 €).

6. Beteiligungen, wesentliche Verträge

Die Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH besitzt außer einem Genossenschaftsanteil bei der Volksbank Mittelhessen eG in Höhe von 500,00 € keine Beteiligungen.

Mit der Stadt Weilburg wurden am 21.12.1998 ein unbefristeter Treuhandverwaltungsvertrag mit Wirkung vom 01.01.1999 und ein Nachtrag dazu im August 2010 abgeschlossen. Vertragsinhalt ist die Verwaltung von Wohngrundstücken, Gewerbe- und Garageneinheiten im Namen und für Rechnung des Treugebers.

Die Verwaltung durch den Treuhänder beinhaltet insbesondere die folgenden Leistungen: Überwachung und Instandhaltung der Gebäude und Anlagen, deren Vermietung einschließlich Vereinnahmung der Mieten, Abrechnung der Nebenkosten einschließlich aller hiermit verbundenen Zahlungen.

Der Treuhänder hat die vorherige Zustimmung der Stadt Weilburg einzuholen

- bei Bau- und Instandhaltungsarbeiten über einen Betrag von mindestens 5.000,00 €
- bei Abschluss und Änderung von Mietverträgen für Räume, die nicht Wohnzwecken dienen (ausgenommen Garagen), da sich hierbei die Stadt Weilburg die unentgeltliche Vergabe oder die Vergabe zu nicht marktüblichen Konditionen vorbehält. Für diese Räume werden die Bewirtschaftungskosten und die Betriebskosten von der Stadt Weilburg getragen, soweit sie nicht die Mieter bzw. Nutzer zu tragen haben.
- bei Abschluss und Änderung von Mietverträgen für Werks- und Dienstwohnungen der Stadt Weilburg.

Für seine Tätigkeit erhält der Treuhänder eine Vergütung analog den Sätzen der Zweiten Berechnungsverordnung (II. BV) im Jahr 1998.

Die Stadt Weilburg hat weiterhin der Weilburger Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH folgende Aufgaben übertragen, die sie im Namen der Stadt Weilburg erledigt:

1. Erfassung der Wohnungssuchenden mit Berichterstattung an die Stadt
2. Überwachung der Belegung von öffentlich geförderten Wohnungen und Wohnungsvermittlung an Wohnungssuchende
3. Alle übrigen im Zusammenhang hiermit anfallenden Arbeiten.

Hierfür erhält die Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH von der Stadt Weilburg ebenfalls eine Vergütung. In 2022 betragen die Nettovergütungen (ohne MwSt.) für beide Tätigkeiten zusammen 24.864,21 € (Vj: 27.092,31 €).

Die Gesellschaft verwaltet folgende 10 Gebäude der Stadt Weilburg:

- Weilburg, Erbstollen 2 (Wohnung/Gewerbe)
- Weilburg, Westturm Hainkaserne) Im Bangert 16b (Wohnungen/Gewerbe)
- Weilburg, Im Bangert (Garagen)
- Weilburg-Gaudernbach, Brückenstraße 24 (Gewerbe)
- Weilburg-Hirschhausen, Drommershäuser Straße 21 (Wohnungen)
- Weilburg-Hirschhausen, Im Winkel (Garagen)
- Weilburg-Waldhausen, Merenberger Straße 5 (Wohnungen/Kita)

Weilburg-Waldhausen, Schulstraße 1 (Wohnungen/FFW)
Weilburg-Drommershausen; Talbachstraße 23 (Wohnungen/Kita)
Weilburg-Odersbach, Lahnstraße 19 (Wohnungen/Vereine)

Es handelt sich dabei insgesamt um 15 Wohnungen, 16 Garagen und 13 Einheiten, die entweder öffentlichen Zwecken oder Vereinszwecken dienen.

Am 31.12.2022 wies das Treuhandkonto einen Überschuss von 68.419,45 € (Vj. 53.795,68 €) aus.

7. Geschäftsverlauf 2022 und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 4.232,65 € (Vorjahr: 31.615,13 €) ab. Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 0,26% (Vj. 1,99%). Genaue Angaben sind der beigefügten Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 zu entnehmen. Für 2023 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 27 T€ geplant.

Die Stadt Weilburg hat für 2022 eine Dividende in Höhe von 3.272,27 € (Vj. 3.272,27 €) erhalten. Im Treuhandvermögen konnte 2021 ein Überschuss von 68,4 T€ (Vj. 38,8 T€) erwirtschaftet werden. Dabei wurden 8,6 T€ (Vj. 27,4 T€) in Instandhaltungen investiert.

Die Immobilienwirtschaft befindet sich in herausfordernden Zeiten. Im Jahr 2022 zeigt sich dies durch Lieferkettenprobleme infolge der Corona-Pandemie, Verunsicherung bei staatlicher Förderung für bezahlbaren, klimaschonenden Wohnraum, stark steigenden Zinsen, Fachkräfte- und Materialmangel sowie Preisexplosionen seit dem Krieg gegen die Ukraine. Wie mit der großen Anzahl von Problemfeldern umzugehen ist, ist die Frage. Damit die Wohnungswirtschaft ein Stabilitätsfaktor der Gesamtwirtschaft bleibt, sind umsichtige staatliche Unterstützungsmaßnahmen gefragt. Eine bessere Übersicht über Fördermittel und wesentlich unbürokratischere Antragsverfahren wären dazu ein wichtiger Beitrag.

Im Jahr 2022 hat die Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH weiter in ihren Bestand investiert und folgende größere Maßnahmen durchgeführt:

- Weilburg, Lindenstrauch 7a – Wohnungsmodernisierung - EG, links
- Weilburg, Berliner Straße 2a – Wohnungsmodernisierung – DG
- Weilburg, Ostpreußenstraße 17 – Heizungserneuerung
- Weilburg, Berliner Straße 4 – Heizungsmodernisierung
- Weilburg, Auf den Hohen Gräben 22 – Ertüchtigung der Sanitärleitungen

Im Jahr 2022 sind außerdem größere Instandhaltungskosten im Bereich der vermieteten Gewerbeimmobilien angefallen. Nach dem Auszug des Deutschen Jugendherbergswerks sind notwendige Investitionen in den Gebäude- und Brandschutz vorgenommen worden. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen. Auch im Gebäude Weilburg, Kruppstraße 24, in dem sich das Jobcenter Limburg-Weilburg befindet, sind Instandsetzungsarbeiten angefallen.

Der Personalbestand hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht geändert. Weiterhin werden zwei gewerbliche und fünf kaufmännische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon sind vier in Vollzeit und drei in Teilzeit beschäftigt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Beschäftigungszahl von 5,3 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Nach fast 15 Jahren Immobilienboom in Deutschland ist mit fallenden Immobilienpreisen und voraussichtlich steigenden Mieten zu rechnen. Mit den steigenden Kreditzinsen und hohen Baukosten können sich immer mehr Menschen mit Bauabsicht ihren Traum von der eigenen Immobilie nicht mehr leisten. Bauprojekte werden eingestellt oder erst gar nicht mehr geplant. Viele weichen auf die Mietwohnung aus, so dass bei steigender Nachfrage die Mietpreise weiter steigen werden, was sich insbesondere in Ballungsgebieten zeigen wird.

Die Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH wird in diesem schwierigen Umfeld auch im Geschäftsjahr 2023 in ihren Wohnungsbestand im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten investieren, um marktfähige und auch bezahlbare Wohnungen auf dem Weilburger Wohnungsmarkt anbieten zu können. Die Sollmieten sind anzupassen, nachdem auf Mieterhöhungen wegen der geopolitischen Gesamtlage verzichtet worden ist. Die steigenden Bauzinsen und die stark angestiegenen Baustoffpreise erfordern diese Vorgehensweise. Im Bereich der Vermietung werden weiter steigende Energiepreise jedoch den Handlungsspielraum verkleinern, weil höhere Nebenkosten die Zahlungsfähigkeit der Menschen belasten.

Die schwierigen Rahmenbedingungen werden wohl vorerst Bestand haben. Für das Jahr 2023 wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet. Der Gesellschaftszweck bezahlbaren und guten Wohnraum für die breiten Bevölkerungsschichten anzubieten ist und bleibt Antriebsfeder der Weilburger Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH.

8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehen im Geschäftsjahr 2022

Stand 31.12.2021: 3.455.348,49 € (davon 246.143,35 € bei der Stadt Weilburg)

Stand 31.12.2022: 11.865.619,46 € (davon 242.669,11 € bei der Stadt Weilburg).

Absicherung durch Bürgschaften der Stadt Weilburg an der Lahn:

Stand 31.12.2021: 156.990,75 €

Stand 31.12.2022: 6.811.082,51 €

10. Gewinn- und Verlustrechnung der Weilburger Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2022

	2022		2021	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.125.035,50		904.708,03
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		1.223,87		140.083,47
3. Sonstige betriebliche Erträge		103.139,37		290.986,69
4. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen		-495.670,66		-446.407,04
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-255.508,44		-220.029,52	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-110.239,30	-365.747,74	-93.352,48	-313.382,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen		-188.968,82		-194.631,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-119.152,09		-297.369,56
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge		73,00		30,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-41.314,22		-37.544,31
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.618,21		46.473,62
11. Sonstige Steuern		-14.385,56		-14.858,49
14. Jahresüberschuss		4.232,65		31.615,13
15. Gewinnvortrag aus Vorjahr		34.853,26		41.510,40
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in Bauerneuerungsrücklage		-10.000,00		-10.000,00
b) Andere Gewinnrücklagen		0,00		-25.000,00
17. Ausschüttung		-3.272,27		-3.272,27
18. Bilanzgewinn		<u>25.813,64</u>		<u>34.853,26</u>

10. Bilanz der Weilburger Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH zum 31.12.2022

AKTIVA		
	2022	2021
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	8.002,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	13.974.932,33	4.937.993,63
2. technische Anlagen und Maschinen	60.655,00	72.179,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.687,00	56.242,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178,50	178,50
	14.095.452,83	5.066.593,13
III. Finanzanlagen		
Geschäftsanteil Volksbank	500,00	500,00
Anlagevermögen insgesamt	14.095.955,83	5.075.095,13
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	285.714,78	284.490,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.753,02	17.877,63
2. Forderungen gegen Gesellschafter	29.588,41	32.239,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.697,75	328,70
	103.039,18	50.446,18
III. Flüssige Mittel		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	159.059,17	251.789,96
Umlaufvermögen insgesamt	547.813,13	586.727,05
Bilanzsumme	14.643.768,96	5.661.822,18

	PASSIVA	
	2022	2021
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	163.613,40	163.613,40
II. Gewinnrücklagen		
1. Satzungsmäßige Rücklagen	81.806,70	81.806,70
2. Bauerneuerungsrücklage	275.400,00	265.400,00
3. Andere Gewinnrücklagen	1.080.000,00	1.080.000,00
	1.437.206,70	1.427.206,70
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	25.813,64	34.853,26
Eigenkapital insgesamt	1.626.633,74	1.625.673,36
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.155,15	21.792,64
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	225.815,80	237.115,93
Rückstellungen insgesamt	246.970,95	258.908,57
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.622.950,35	3.209.205,14
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	242.669,11	246.143,35
3. Erhaltene Anzahlungen	251.503,02	229.482,50
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	601.875,84	44.598,64
5. Sonstige Verbindlichkeiten	42.165,95	36.410,62
-davon aus Steuern 8.801,13 € (Vj. 8.801,13 €)		
Verbindlichkeiten insgesamt	12.761.164,27	3.765.840,25
D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	9.000,00	11.400,00
Bilanzsumme	14.643.768,96	5.661.822,18

III: Wasserwerk der Stadt Weilburg

1. Gründung: 1. Januar 1982

Das Wasserwerk in seiner heutigen Form entstand durch Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke

2. Stammkapital: 1.022.583 €

3. Gegenstand des Unternehmens, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Einrichtungen zur Wasserversorgung der Stadt Weilburg werden als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz und den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung der Stadt Weilburg vom 14.12.1989 und dem Nachtrag vom 15.09.2004 geführt. Das Wasserwerk der Stadt Weilburg hat die Versorgung der ca. 13.300 Einwohner des Stadtgebietes mit Frischwasser sowie mit Wasser für öffentliche Zwecke zu gewährleisten. Dafür unterhält es auf einer Fläche von 57 km² ein Versorgungsnetz von rund 130 km Länge. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Das Wasserwerk der Stadt Weilburg wird für die Stadt tätig. Bei seiner Beauftragung mit der Wasserversorgung handelt es sich um einen Geschäftsvertrag zwischen der Stadt Weilburg und der Stadtwerke Weilburg GmbH vom 29.11.1982, der durch die Nachträge vom 12.04.1988 und 24.06.2013 ergänzt wurde. In diesem Vertrag wird die Betriebsführung an die Stadtwerke Weilburg GmbH übertragen. Das Wasserwerk hat kein eigenes Personal.

Grundlage der öffentlichen Wasserversorgung sind die vom Bund in März und Juli 2016 neu gefasste Trinkwasserverordnung (TrinkwV-2001) mit Änderung vom 20.12.2019 und die Hessische Gemeindeordnung (HGO). Ergänzend und verfeinernd zur EU-Trinkwasserrichtlinie und zum Bundes-Wasserhaushaltsgesetz (WHG) gelten das in 2015 novellierte Hessische Wassergesetz von 2010 und die Verordnung zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen. Die 2014 und 2016 und am 7. Mai 2020 erfolgte Novellierung der HGO gestattet den Kommunen wieder eine stärkere wirtschaftliche Betätigung. Als übergeordnetes Instrument örtlicher Bauleitplanung gilt der Flächennutzungsplan der Stadt Weilburg sowie der Regionalplan Mittelhessen in der jeweils aktuellen Fassung. Hierin sind Ziele und Grundsätze der Landesplanung und der Raumordnung für die Region für die nächste Dekade festgelegt.

Die Preise waren im Jahr 2022 unverändert.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt nach der Verordnung über „Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV)“ vom 20. Juni 1980 und den seit 1. Juli 2013 gültigen „Ergänzenden Bestimmungen des Wasserwerks der Stadt Weilburg zur AVBWasserV“. Darin wurde die Preissystematik für die Sonderversorgung außenliegender Grundstücke und für Kunden mit mehreren Wasserzählern neu geregelt. Für weitere Wasserzähler gibt es seit 1. Juli 2013 differenzierte Preise für Messung und Abrechnung sowie für die Sonderversorgung im Außenbereich.

Der Arbeitspreis beträgt seit 1. April 2020 netto 2,00 €/m³. Seit 1. Juli 2010 sind die allgemeinen Grundpreise von 4,50 €/Monat bis 42,00 €/Monat (netto, je nach Zählergröße) gestaffelt. Die in der Anlage 1 zu den Ergänzenden Bestimmungen angebotenen Preise sind für das Versorgungsgebiet einheitlich und beinhalten eine Konzessionsabgabe nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG, KAE). Großverbraucher mit mehr als 6.000 m³ Jahresverbrauch zahlen die reduzierte Konzessionsabgabe von 1,5%.

Die Qualität des Weilburger Trinkwassers ist einwandfrei. Die nach der TrinkwV vorgeschriebenen Grenzwerte werden bei der Reinwasserabgabe eingehalten und die Anforderungen der Wasserversorgung werden von uns mit Anlagen auf dem Stand der Technik, beständige Prüfung und Instandhaltung, wie z. B. Sanierung von Leitungen, Brunnen und Hochbehältern, erfüllt. Das Wasser wird regelmäßig durch akkreditierte Untersuchungslabore überprüft. Die Anforderungen sowohl an die mikrobiologische und chemisch/physikalische Beschaffenheit des Weilburger Trinkwassers als auch

6. Beteiligungen

Das Wasserwerk der Stadt Weilburg hält 60% der Anteile der Stadtwerke Weilburg GmbH.

7. Geschäftsverlauf 2022 und voraussichtliche Entwicklung

Das Jahr 2022 war durch eine bislang beispiellose Häufung tiefgreifender Ereignisse und Krisen von außen geprägt, deren Wirkung auch die nächsten Jahre andauern wird. Bis 2045, mit einem Zwischenschritt in 2030, wird es voraussichtlich dauern, bis die Umstellung der Energieversorgung unseres Landes weg von Russland und weg von fossilen Energieträgern vollzogen ist.

Die berechnete Jahresabgabemenge 2022 von 669 Tm³ liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Auch im Jahr 2022 wurde die sichere Versorgung der Menschen mit einwandfreiem Trinkwasser als zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge vollumfänglich, effizient und zuverlässig erfüllt. Gleichzeitig wurden umfangreiche Arbeiten zur Wassersicherstellung geleistet und so den aktuellen Anforderungen aus möglichen Instabilitäten der Energieversorgung und der Klimaanpassung begegnet.

Im Jahr 2022 konnten vereinzelte Niederschläge das bestehende Grundwasserdefizit aus den Vorjahren auch in Weilburg nicht umkehren. Die Auswirkungen der Dürrejahre von 2018 bis 2022 konnten trotz der Niederschläge im vergangenen hydrologischen Winterhalbjahr 2022 / 2023 nicht kompensiert werden. Das nutzbare Grundwasserdargebot hat sich bei niedriger Grundwasserneubildung nicht wesentlich erholt und befindet sich weiter auf niedrigem Niveau. Aktuelle Messungen der Grundwasserstände unserer Wassergewinnungsanlagen zeigen auch im Jahr 2022 den Rückgang in Folge von Trockenheit und geringen Neubildungsmengen aus Niederschlägen. Das quantitative Grundwasserdargebot in Weilburg ist klimabedingt in den letzten 10 Jahren um rund 50% zurückgegangen.

Die mit dem Einbau von verteilten Sonden in Weilburg gewonnenen Erkenntnisse über die Auswirkungen von Niederschlagsarmut decken sich im Detail mit den Messungen des Landes: „Auch wenn sich die Grundwassersituation im Vergleich zum letzten Jahr vielerorts leicht verbessert hat, konnten die aus den trockenen Vorjahren resultierenden Defizite im Grundwasser durch das zurückliegende hydrologische Winterhalbjahr nicht ausgeglichen werden.“ (Quelle: HLNUG, Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht 4/2022)

Wegen der spürbaren klimatischen Änderungen wurde Vorsorge zum Abwenden von Engpässen getroffen und ein Plan für weitere Investitionen in den nächsten zehn Jahren verabschiedet. Das Bereitstellen finanzieller Mittel zur Untersuchung und Ertüchtigung weiterer Anlagen mit wissenschaftlicher Begleitung, die neue Wasseraufbereitungsanlage der Grube Waldhausen, die Wiederinbetriebnahme des Erbstollens und im Jahr 2022 durchgeführte Pumpversuche sind dabei wichtige Module zur Planung und kontinuierlichen Sicherstellung der Versorgung bei anhaltenden externen Anforderungen.

Bei konstanten Wasserpreisen und stabilen Abgabemengen entwickelten sich die Erlöse wie geplant. Angesichts der weiter hohen Anforderungen zur Daseinsvorsorge und außergewöhnlich trockener und heißer Jahre wurde für die Instandhaltung, Erneuerung der Netze und Steigerung der Leistungsfähigkeit der Anlagen an heißen Tagen 1,309 Mio. € (2021: 1,007 Mio. €) verausgabt. Die gegenüber dem Planansatz geringeren Kosten für Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen führten zu einem geringeren Aufwand und erhöhten das Jahresergebnis in gleichem Maße leicht (geplant: 459 T€, Ist: 521 T€). Es wurden 1,688 km Wasserleitungen verlegt, davon 1,170 km neue Wasserhauptleitungen (2021: 0,593 km Hauptleitung und 0,846 km Anschlussleitung). Es wurden 311 m Versorgungsleitung stillgelegt.

Bei angemessenen Sachkosten und zurückgehende Zinsaufwendungen für Darlehen konnte das Kerngeschäft erneut kostendeckend betrieben werden; die Ertragslage ist weiter durch die Beteiligungserträge der Stadtwerke geprägt. Auch waren im Berichtsjahr keine negativen steuerlichen Einmaleffekte zu verzeichnen.

Mit niedriger Störungsintensität und stabilen Wasserpreisen konnte ein Jahresergebnis in Höhe von 521 T€ (2021: 422 T€) erwirtschaftet werden. Das Jahresergebnis stammt zu rd. 50% aus den Beteiligungserträgen der Stadtwerke Weilburg GmbH (259 T€, Plan: 259 T€) und zu rd. 50% aus dem operativen Geschäft. Aus dem Betriebsergebnis konnte der Mindestgewinn erwirtschaftet werden. Die Ertragslage lässt damit die Bildung einer Rücklage, die Ausschüttung der Beteiligungserträge aus den Stadtwerken an die Stadt und zusätzlich die Zahlung einer Konzessionsabgabe in voller Höhe zu.

In 2022 lag der Schwerpunkt der Arbeiten in der Wassersicherstellung und weiterhin in der Verbesserung der Rohrnetzstruktur. Zudem wurden 217 Wasser- und Verbundwasserzähler gewechselt bzw. nachgeeicht (2021: 1.500 Wasserzähler), 32 Wasserrohrbrüche, Leckstellen, Hauptleitungsbrüche, defekte Hausanschlüsse und Hydranten (2021: 39) geortet und beseitigt.

Auf der Basis einer neu erstellten Verfahrensanweisung und als Vorsorgemaßnahmen gegen Engpässe bei Dürren und gegen den Ausfall durch Extremwetterereignisse wurden alle Anlagen untersucht, bewertet und Maßnahmen zur Härtung festgelegt. Als Vorsorgemaßnahmen gegen Engpässe bei Dürre wurde u.a. die Betriebsreserve des Wasserwerks durch Umbau und Wiederinbetriebnahme des Hochbehälters Hasselbach II um 10% erweitert. Die zunächst zur Notversorgung vorgehaltene Gewinnungsanlage Erbstollen musste angesichts des klimabedingten Förderdefizits am 12.7.2022 für den Regelbetrieb reaktiviert werden. Je Stunde werden 12m³/h Trinkwasser in die Hoch- & Tiefzone Weilburgs eingespeist. Um hier auch weiterhin Trinkwasser in bester Qualität entnehmen zu können, wird derzeit eine Aufbereitungsanlage geplant.

Der Tiefbrunnen Gaudernbach ist wegen der Grenzwertüberschreitung Bentazon und Nitrat weiterhin vom Netz getrennt. Dort wurden seit Außerbetriebnahme Anfang 2017 kontinuierliche Hygienespülungen durchgeführt. Auf Anregung des BVL und mit Unterstützung der BASF wurden abweichend von der üblichen Tagesfördermenge (ca.145 m³/d) umfangreiche Beprobungen auf Spurenstoffe durchgeführt, mit dem Ziel, einer Wiedernutzung. Auch in diese Wassergewinnungsanlage muss eine Aufbereitungsanlage eingebaut werden, um Dünge- und Spritzmittel aus dem Rohwasser zu entfernen und diesen Brunnen wieder nutzbar zu machen. Sobald verfügbar, soll zur Steuerung und Kommunikation im Krisenfall auf die neue 450 MHz Technik umgestellt werden, damit wir beim Betrieb der kritischen Infrastruktur nicht mehr ausschließlich auf die öffentlichen Telekommunikationsnetze angewiesen sind, die trotz Bevorrechtigung nur eine Verfügbarkeit von rd. 97% garantieren. Bis dahin behelfen wir uns vor Ort weiter mit den bewährten lokal getroffenen Abstimmungen mit dem Katastrophenschutz und der Feuerwehr.

In Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände wurde in 2022 fast dreimal so viel wie im Vorjahr investiert (618 T€, VJ: 282 T€). Die Finanzierung erfolgte in Höhe der verfügbaren Eigenmittel und über das Verrechnungskonto bei den Stadtwerken. Die Investitionen an Verteilanlagen gehen grundsätzlich mit größeren Erneuerungsmaßnahmen und mit der Erschließung von Neubaugebieten der Stadt einher. Wo möglich, werden Maßnahmen gemeinsam mit Baumaßnahmen der Stadt durchgeführt.

Bei 4.328 Hausanschlüssen sind 4.439 Zähler (2021: 4.368), zuzüglich 50 Kanal- und Sonderwasserzähler, eingebaut. Die Leitungslänge des Netzes wurde 2022 leicht erhöht. Dies ist die Folge der Neuausrichtung unseres Versorgungs- und Bewirtschaftungskonzeptes. So werden zukünftig direkte Pumpenleitungen ohne Hausanschlüsse zwischen Gewinnungs- und Speicheranlagen verlegt, um die Wassererneuerung bei stets gefüllten Behältern besser gewährleisten und das Netz besser steuern zu können. 2022 wurde dies erstmalig in einem Teilbereich in Hasselbach durchgeführt (Baumaßnahme Zum Wasen). Die Hauptleitungs- Rohrnetzlänge beträgt 125,2 km (2021: 124,8 km).

Der Materialaufwand im Jahr 2022 lag mit 691 T€ rd. 100 T€ unter dem Vorjahr (2021: 800 T€). 253 T€ oder 38% der Aufwendungen betrafen Pumpstationen und Hochbehälter (2021: 304 T€), rd. 36% oder 252 T€ (2021: 187 T€) wurde für die Sanierung von schadhafte Leitungen und Hausanschlüs-

sen verwendet, rd. 46 T€ (2021: 50 T€) betrafen Kosten im Nebengeschäft für Installationsmaßnahmen und rd. 30 T€ (2021: 126 T€) betrafen die Kosten für Wasserzählerwechsel. Für die Folgejahre sind weitere Sanierungen von Haupt- und Anschlussleitungen geplant und notwendig.

Die Bilanzsumme des Wasserwerkes der Stadt Weilburg beträgt 7.464 T€ (2021: 7.078 T€). Der Anlagenzugang war erneut höher als die Abschreibungen. Die Aktivseite ist geprägt durch das Anlagevermögen, dessen Anteil an der Bilanzsumme 97% (2021: 97%) beträgt. Das Eigenkapital beläuft sich auf 6.679 T€ (2021: 6.478 T€); dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) von 89% (2021: 92%).

Der Eigenbetrieb konnte eine Ausschüttung von der Stadtwerke Weilburg GmbH in Höhe von 259,2 T€ vereinnahmen, mit dem die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 618,4 T€ anteilig finanziert werden konnten; es verbleibt ein negativer Cashflow (TEUR -359,2) aus der Investitionstätigkeit. Die Ausschüttung an die Stadt Weilburg im Berichtsjahr in Höhe von 320,0 T€ spiegelt sich im nahezu unveränderten Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wieder.

Für 2023 wird ein Betriebsergebnis in Höhe von 397 T€ erwartet. Damit können neben Konzessionsabgabe und Steuern wieder rd. 260 T€ an die Stadt Weilburg ausgeschüttet werden, sofern der Beteiligungsertrag der Stadtwerke in geplanter Höhe ausfällt und es erwartungsgemäß zu keinen Engpässen oder zu außergewöhnlichen Belastungen, z.B. durch Klimawandel oder Verschlechterung des Grundwasserkörpers kommt und die Zusammenarbeit mit Partnern, Lieferanten und Dienstleistern auch trotz Corona weiterhin diszipliniert und reibungslos funktioniert.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, bestehen aus heutiger Sicht nicht.

8. Übersicht über die Darlehen im Geschäftsjahr 2022

Konto	Ursprungsbetrag	Stand 01.01.2022	Tilgungen	Stand 31.12.2022	Zinsen
Landesbank Hessen-Thüringen					
800004041	386.025,37 €	131.372,65 €	18.985,80 €	112.386,85 €	6.480,00 €

Ende 2023 wird der Stand des Darlehens voraussichtlich nur noch ca. 92.418 € betragen. Die letzte Rate dieses Darlehens wird am 30.06.2028 fällig. In gleicher Höhe sind Rücklagen vorhanden.

10. Bilanz des Wasserwerks der Stadt Weilburg zum 31.12.2022

AKTIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
	EURO	EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	39.757,29	46.029,89
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	86.663,01	86.765,26
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	41.014,85	41.014,85
3. Wassergewinnungsanlagen	620.518,81	623.630,22
4. Verteilungsanlagen	3.875.665,30	3.627.070,75
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.912,37	88.642,80
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	232.424,20	27.471,50
	4.919.198,54	4.494.595,38
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.294.782,78	2.294.782,78
Anlagevermögen insgesamt	7.253.738,61	6.880.305,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.761,82	15.130,14
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon aus Steuern 185.572,86 €	185.572,86	182.264,66
	210.334,68	197.394,80
Umlaufvermögen insgesamt	210.334,68	197.394,80
BILANZSUMME	7.464.073,29	7.077.700,01

		PASSIVA	
		31.12.2022	31.12.2021
		EURO	EURO
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		1.022.583,76	1.022.583,76
II. Rücklagen			
Allgemeine Rücklagen		5.135.489,22	5.033.368,79
III. Jahresgewinn			
Gewinnvortrag		422.120,43	
Zuführung zur Rücklage		-102.120,43	
Abführung an die Stadt		-320.000,00	
Jahresgewinn		520.680,88	422.120,43
Eigenkapital insgesamt		6.678.753,86	6.478.072,98
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		329.000,74	283.841,20
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		0,00	0,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		22.195,00	8.498,00
2. Sonstige Rückstellungen		23.800,00	26.300,00
Rückstellungen insgesamt		45.995,00	34.798,00
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 32.702,25 € (im Vorjahr 31.718,70 €)		125.119,75	144.105,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.960,49 € (im Vorjahr 1.126,95 €)		1.960,49	1.126,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 8.291,08 € (im Vorjahr 13.034,77 €)		8.291,08	13.034,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber. Beteiligungsunternehmen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 274.952,37€ (im Vorjahr 122.720,56 €)		274.952,37	122.720,56
Verbindlichkeiten insgesamt		410.323,69	280.987,83
BILANZSUMME		7.464.073,29	7.077.700,01

V. Abwasserverband Weilburg

1. Gründung: 24. April 1974 (Altverband bis Auflösung)
Neugründung: 29. November 1995

2. Stammkapital, Beteiligungsverhältnisse

Zur Festlegung der Beteiligungsverhältnisse am Abwasserverband Weilburg (AVW) müssen zwei Gruppen von Mitgliedern unterschieden werden:

Zum einen ist dies der „Altverband“ des Abwasserverbandes Weilburg mit der Stadt Weilburg und der Gemeinde Löhnberg als Mitglieder. Aus technischer Sicht sind im Altverband sämtliche Anlage-teile der Kläranlage Guntersau sowie das dazu ableitende Hauptsammlernetz samt Sonderbauwer-ken, mit Ausnahme des Regenüberlaufbeckens-Pumpstation (PW-RÜB) Bermbach B30 sowie der Entlastungsanlage R11a in Ahausen, zusammengefasst. Die genannten Anlagen bilden das Anlage-vermögen des Abwasserverbandes Weilburg. Die Finanzierung der Planungs- und Baukosten er-folgte durch Fördermittel des Landes Hessen sowie durch Kreditmarktmittel. Alle daraus resultie-renden Zins- und Tilgungsleistungen werden von den beiden Verbandsmitgliedern getragen. Die Ab-rechnung der Kosten erfolgt über die jährliche Verbandsumlage.

Als Weiteres ist der „Betriebsverband“ des Abwasserverbandes Weilburg zu nennen. Hier werden Teile der abwassertechnischen Anlagen der Gemeinde Weinbach sowie der Stadt Weilburg im Rah-men der Betriebsführung vom Abwasserverband Weilburg betreut. Diese Anlagen befinden sich im Eigentum des jeweiligen Mitgliedes. Investitionen werden ausschließlich von den Eigentümern ge-tragen.

Sämtliche Kosten für Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der Verbandsanlagen sowie der Anla-gen in Betriebsführung werden ebenfalls über die jährliche Verbandsumlage abgerechnet. Diese be-misst sich nach dem direkten Aufwand, der jeder Anlage zuzuordnen ist. Allgemeinkosten werden je nach dem Nutzen, den die Mitglieder des Gesamtverbandes aus der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes haben, aufgeteilt. Durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 21.12.2010 wurden die Verteilerschlüssel festgelegt, nach denen alle anfallenden Kosten zugeordnet werden:

	Weilburg	Löhnberg	Weinbach	Erläuterungen
Schlüssel1	100,0%	-	-	direkte Geschäftsvorfälle für Anlagen der Stadt Weilburg
Schlüssel 2	-	-	100,0%	direkte Geschäftsvorfälle für Anlagen der Gemeinde Weinbach
Schlüssel 8	-	100,0%	-	direkte Geschäftsvorfälle für Anlagen der Gemeinde Löhnberg
Schlüssel 3	70,00%	30,00%	-	Altverband AVW Betriebskosten
Schlüssel 4	59,00%	21,00%	20,00%	Gesamtschlüssel gem. Beschluss Vorstand 22.03.2007
Schlüssel 5	59,50%	40,50%	-	Altverband AVW Kreditkosten sowie Ab-schreibungen des Anlagevermögens
Schlüssel 6	31,59%	-	68,41%	KLA Freienfels nach Ermittlung der tat-sächlich angeschlossenen Einwohner-werte
Schlüssel 7	59,00%	21,00%	20,00%	Schlammverwertung (kann über Berück-sichtigung des tatsächlichen Schlamman-falls variabel gestaltet werden)

Grundlage der Verteilerschlüssel sind die angeschlossenen Einwohnergleichwerte (EGW) der Verbandsmitglieder. Kommt es zu Veränderungen im Einzugsgebiet, sind die durch die Änderungen be-troffenen Verteilerschlüssel den neuen Bedingungen anzupassen.

Durch die Produktionserweiterung eines gewerblichen Einleiters im Bereich der Gemeinde Löhnberg ist der betreffende Verteilerschlüssel 3 (Betriebskosten Altverband) dem neuen Verhältnis der EGW anzupassen. Hier ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine temporäre Anpassung des Verteilerschlüssels zur Abrechnung des Jahresabschlusses 2022 vorgenommen worden. Grundlage der Anpassung ist ein mehrwöchiges Messprogramm zur Einleitsituation bei dem betreffenden Einleiter. Demnach ändert sich der Verteilerschlüssel 3 zur Abrechnung des Jahresabschlusses 2021 auf das Verhältnis Weilburg: 58,28 % und Löhnberg: 41,72 %. Dies wurde vom Vorstandsvorstand bestätigt.

3. Gegenstand des Verbandes, Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Abwasserverband Weilburg wurde von der Stadt Weilburg sowie den Gemeinden Löhnberg und Weinbach als Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) gebildet. Er hat die Aufgabe für seine Mitglieder Abwasserbeseitigungsanlagen zu betreiben, zu unterhalten und im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen zu erneuern. Die Mitglieder des Verbandes stellen ihm die dafür erforderlichen Grundstücke und ihre vorhandenen Einrichtungen nach Maßgabe gesondert abgeschlossener Verträge zur Verfügung.

Der Abwasserverband Weilburg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe. Er hat nicht die Befugnis, Gebühren und Beiträge nach den für die übertragenen Aufgaben geltenden abgaberechtlichen Vorschriften zu erheben. Dies erfolgt durch die Mitglieder selbst. Grundlage dafür bildet die am 29.11.1995 unterzeichnete Satzung mit den am 06.06.2008, am 21.01.2009 und am 30.12.2010 unterzeichneten Änderungen. Die Änderungen wurden notwendig, da der ursprünglich kameral geführte Verband zum 01.01.2009 auf die kaufmännische Buchführung nach dem Eigenbetriebsgesetz umgestellt wurde.

Im Eigentum des Abwasserverbandes Weilburg liegen die Kläranlage Weilburg–Guntersau mit 27.000 Einwohnerwerten (EW), ein Sammlernetz von ca. 46 km, sieben Pumpwerke, fünfzehn Regenüberläufe (RÜ), zwölf Regenüberlaufbecken (RÜB) und vier Lahndüker. Im Rahmen der Betriebsführung werden von ihm drei Kläranlagen mit insgesamt 11.350 EW, acht Pumpstationen, acht RÜ's und zehn RÜB's betreut. An die Anlagen im Eigentum bzw. in Betriebsführerschaft des Abwasserverbandes Weilburg sind zum 30.06.2022 in Weilburg 13.503 Einwohner, in Löhnberg 4.577 Einwohner und in Weinbach 4.411 Einwohner angeschlossen. Die Stadt Weilburg besitzt und betreibt ein eigenes Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von ca. 70 km.

Im Jahr 2022 wurden die Aufgaben des Abwasserverbandes Weilburg im vollen Umfang erfüllt. Das anfallende Schmutz- und Regenwasser wurde schadlos abgeleitet und im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten gereinigt. Das gereinigte Abwasser wurde gemäß der geltenden Einleitererlaubnisse in die Gewässer eingeleitet. Im Rahmen der behördlichen Überwachung der Einleitwerte kam es zu keiner Überschreitung. Im Jahr 2022 mussten keine Erlaubnisbescheide beantragt werden.

4. Sitz des Unternehmens

Abwasserverband Weilburg
Kirschhöfer Weg 1
35781 Weilburg

5. Organe

Die Organe des Abwasserverbandes sind

- a) der Vorstandsvorstand
- b) die Verbandsversammlung

Der **Vorstandsvorstand** setzt sich aus den Bürgermeisterinnen der Mitglieder zusammen:

Dr. Johannes Hanisch (Weilburg) – Vorstandsvorsteher
Dr. Frank Schmidt (Löhnberg) – 1. stellvertretender Vorstandsvorsteher
Britta Löhr (Weinbach) – 2. stellvertretende Vorstandsvorsteherin.

Der Vorstandsvorstand vertritt den Zweckverband und führt seine Geschäfte. Fachliche Unterstützung erhält er dabei vom Verbandsingenieur und Geschäftsführer Stefan Ebernuau.

Die **Verbandsversammlung** besteht aus je vier Vertretern der Verbandsmitglieder. Sie ist das oberste Organ des Zweckverbandes und entscheidet über die Aufgaben, die ihr das KGG und die Satzung des Abwasserverbandes zuweisen sowie über alle wichtigen Angelegenheiten des Verbandes. Am 14.03.2021 haben Kommunalwahlen stattgefunden. Gemäß den Wahlergebnissen wurden von den Verbandsmitgliedern jeweils vier Vertreter für die Verbandsversammlung berufen. Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung hat am 13.07.2021 stattgefunden.

Zusammensetzung des Gremiums ab dem 13.07.2021.

Bei der konstruierenden Sitzung wurde Herr Hess (Löhnberg) zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung gewählt. Der erste Stellvertreter wurde Herr Thomas Schmidt (Weilburg), der zweite Stellvertreter wurde Herr Thomas Weil.

<u>Anrede</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Gemeinde</u>
Herr	Heß	Thorsten	Löhnberg
Frau	Endruweit	Eva-Maria	Löhnberg
Herr	Ketter	Florian	Löhnberg
Herr	Sattler	Heinz-Werner	Löhnberg
Herr	Grote	Wilhelm-Friedrich	Weilburg
Herr	Schmidt	Thomas	Weilburg
Herr	Stroh	Daniel	Weilburg
Herr	Würz	Ralf-Peter	Weilburg
Herr	Dorn	Ulrich	Weinbach
Herr	Gilles	Christian	Weinbach
Herr	Ketter	Friedhelm	Weinbach
Herr	Schultheis	Rüdiger	Weinbach

Im Jahr 2022 hat eine Vorstandssitzung sowie eine Verbandsversammlung stattgefunden.

In 2022 beliefen sich die Gesamtbezüge (Sitzungsgelder/Aufwandsentschädigungen)

der Verbandsversammlung auf 128,90 € (Vorjahr: 160,50 €) und

des Vorstandsvorstandes auf 3.096,00 € (Vorjahr: 3.096,00 €)

6. Beteiligungen, wesentliche Verträge

Der Abwasserverband Weilburg besitzt keine Beteiligungen.

7. Geschäftsverlauf 2022 und voraussichtliche Entwicklung

Im Zuge der Betriebsführung durch den Abwasserverband Weilburg erfolgte eine regelmäßige Überprüfung, Wartung und ggf. eine Überholung der verschiedenen Anlagen und Anlagenteile. In diesem Rahmen werden die Anlagen auch auf die Einhaltung des Standes der Technik hin geprüft. Erforderliche Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen werden dann geplant und umgesetzt. Wichtige Kriterien bei der Planung von Anpassungsmaßnahmen sind die Einhaltung der Arbeitssicherheit, der Betriebssicherheit, die Verbesserung der Reinigungsleistung, aber auch die Erhöhung der Energieeffizienz. Bei der Überholung von Anlagenteilen soll in Zukunft weiterhin auf Eigenleistungen gesetzt werden. Hierfür sind die Qualifikationen der Mitarbeiter sowie das passende Werkzeug entscheidend.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden an der Kläranlage Guntersau verschiedene Maßnahmen zum Erhalt der Betriebssicherheit durchgeführt. Die vorhandene Phosphatmessung im Belebungsbecken der Kläranlage ist seit Jahren abbestellt. Die Versorgung mit Ersatzteilen konnte nicht weiter gewährleistet werden. Aus diesem Grund musste die Messkette erneuert werden. Es wurde ein System der Firma Xylem Analytics (WTW) eingesetzt. Das Räumschild im Belebungsbecken wurde turnusmäßig überholt. Das alte Förderband an der Schlammwässerung war defekt und wurde durch ein neues Förderband ersetzt. Für den Zulauf der Kläranlage Guntersau wurde ein neuer Probennehmer angeschafft. Für den Gebläsekeller musste ein neuer Kran angeschafft werden. Der vorhandene Kran

ist durch die jährliche Prüfung gefallen und konnte aufgrund des Alters nicht repariert werden. Im Rahmen zur Erneuerung des Brauchwasserfilters wurde der Aufbau einer Garage am Auslaufschacht beauftragt. Hierfür wurde eine Anzahlung geleistet. Der Aufbau erfolgt im Jahr 2023. Weiterhin wurden für die verschiedenen Maschinen Ersatzteile beschafft und entsprechende Wartungsarbeiten durchgeführt. Die Erneuerung der Leitbläche und Aufhängungen für die Rezirkulationspumpen im Belebungsbecken der Kläranlage Guntersau wurde beauftragt. Die Umsetzung ist aus Kapazitätsgründen erst im Jahr 2023 möglich.

Für die Kläranlage Freienfels wurden im Jahr 2022 sowohl für den Zulauf als auch für den Auslauf neue Probennehmer angeschafft. An den alten Geräten war jeweils die Kühlanlage defekt. Eine Reparatur war aufgrund des Alters nicht möglich. Das Display des Bedienpanels der Steuerung der Kläranlage konnte nicht mehr korrekt gelesen werden. Dieses musste ausgetauscht werden. Im Belebungsbecken 2 wurde die komplette Sauerstoffmessung inkl. Messwertumformer erneuert. Weiterhin wurde ein neues unteres Lager für die Rücklaufschlammschnecken am Belebungsbecken 2 angeschafft.

Für die Kläranlage Gaudernbach wurde ebenfalls ein neuer Probennehmer für den Auslauf beschafft. Weiterhin wurde der Antrieb am Räumler erneuert. Die Erneuerung des defekten Dreibocks vom Rührwerk im Belebungsbecken wurde beauftragt. Die Umsetzung ist aus Kapazitätsgründen erst im Jahr 2023 möglich. Aufgrund des Einbaus neuer Messtechnik musste im Jahr 2022 eine Umprogrammierung der SPS erfolgen.

In der Pumpstation Selters wurde der Schaltschrank erneuert. Weiterhin wurde hier ein neuer Regelschieber eingebaut. In der Pumpstation Löhnberg wurden zwei neue Pumpen beschafft und eingebaut. Auch in der Pumpstation Reuschenbach wurde eine Pumpe erneuert. Für die Pumpstation Odersbach musste eine neue Kellerentwässerungspumpe angeschafft werden. In der Pumpstation Weilstraße musste an eine Schmutzwasserpumpe ein defekter Elektromotor ersetzt werden. Für zwei Schmutzwasserpumpen in der Pumpstation Ahausen sind Ersatzteile für Wartungsarbeiten beschafft worden. Hier wurde auch ein Elektromotor erneuert. Nach einem Defekt am automatischen Schieber am Drosselbauwerk des RÜB Gaudernbach musste der Schieber ausgetauscht werden. Da ein Austausch mit gleicher Technik nicht möglich ist, wurden Tiefbauarbeiten zum Einbau eines zweiten Leerrohres erforderlich. Die Rohrleitungsausrüstung in der Pumpstation Guntersau wurde grundlegend erneuert.

Auf den verschiedenen Anlagen wurden die Notstromaggregate gewartet und teilweise überholt. Im Bereich des Walderbaches wurde der gefährdete Kanalabschnitt durch Maßnahmen der Stadt Weilburg dauerhaft gesichert. Weiterhin hat der Abwasserverband Weilburg die Planungen zur Kanalerneuerung im Bereich der Steilstreke Weilburg (Schmittbachweg - Odersbacher Weg) weitergeführt. Hier wurde durch Beschluss des Vorstandes eine Vorzugsvariante festgelegt und eine Genehmigungsplanung eingereicht.

Es wurde Software angeschafft. Verschiedene Werkzeuge mussten erneuert oder beschafft werden: ein Wärmeschrank für das Labor, mehrere Messköpfe für die BSB5 Messung, ein Geradschleifer, eine Stichsäge, ein Schweißerhelm und diverse Kleinteile.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde für den Regenüberlauf (RÜ) Elkerhausen ein Erlaubnis Antrag durch die untere Wasserbehörde bearbeitet. Im Rahmen der Bearbeitung wurden mehrere Termine am RÜ Elkerhausen durchgeführt. Hier ist eine Planung für die Überleitung der Entlastung RÜ-Elkerhausen in den Retentionsbodenfilter durchzuführen. Die Planungen wurden von der Gemeinde Weinbach beauftragt.

Die Abrechnung der Verbandsumlage zum Jahresabschluss 2022 in Höhe von 2.540.000,00 € wurde wie folgt aufgeteilt:

Stadt Weilburg:	1.460.000,00 €	(1.460.000,00 € in 2021)
Gemeinde Löhnberg	720.000,00 €	(720.000,00 € in 2021)
Gemeinde Weinbach	360.000,00 €	(345.000,00 € in 2021)

In 2022 wird die Stadt Weilburg voraussichtlich mit 1.754.000 € belastet.

Insgesamt schloss das Jahr 2022 mit einem Gewinn in Höhe von 231.757,38 € ab. Gemäß den Forderungen der Kommunalaufsicht wurden nach einer Verzinsung des Eigenkapitals mit 1,5 % im Rahmen der Mittelverwendung 157.278,98 € dem Eigenkapital zugeführt. Nähere Angaben dazu sind der beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zu entnehmen.

Auf der Passivseite der Bilanz des Abwasserverbandes Weilburg steht ein Eigenkapital von 10.485.265,25 € zum 31.12.2022 (10.253.507,87 € zum 31.12.2021). Auf der Aktivseite der Bilanz des Abwasserverbandes Weilburg beläuft sich das Umlaufvermögen auf 4.738.874,28 € zum 31.12.2022 (4.107.323,45 € zum 31.12.2021).

Voraussichtliche Entwicklung:

Durch das Alter vieler Anlagenteile, wie auch witterungsbedingt (Blitzschlag und Starkregenereignisse) sowie durch den verstärkten Einsatz von Feuchttüchern besteht ein gewisses Risiko, dass Anlagen oder Anlagenteile ausfallen können. Um das Risiko der Ausfälle zu minimieren, ist der Abwasserverband bestrebt Altanlagen auf dem Stand der Technik zu halten. Somit kann auch eine schnelle Ersatzteilversorgung weitgehend gewährleistet werden. Neben der Ersatzteilbeschaffung gestaltet sich die Beauftragung von Fachfirmen zur Leistungserbringung zunehmend schwieriger. Diesbezüglich ist es umso wichtiger, für entsprechende Arbeiten auf eigenes Personal zurückgreifen zu können. Für Schlosserarbeiten ist dies derzeit möglich. Im Bereich der Elektrotechnik, insbesondere für Steuerungen, besitzt der Abwasserverband kein entsprechend qualifiziertes Personal. Weiterhin wird die Fernüberwachung und Informationsweiterleitung der einzelnen Anlagenteile zu den entsprechenden Diensthabenden verbessert. Damit soll auch zukünftig im Falle eines Defektes ein schnelles Eingreifen ermöglicht werden.

Wöchentlich erfolgt eine turnusmäßige Überprüfung der Anlagen. Hierfür werden die wichtigsten Anlagen durch Mitarbeiter des Abwasserverbandes angefahren. Dabei findet eine optische und akustische Überprüfung der einzelnen Aggregate statt, die Laufzeiten werden notiert und mit den Wartungsintervallen abgeglichen. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden rechtzeitig Wartungsarbeiten an den Anlagenteilen durchgeführt. Bei wichtigen Anlagen werden zur Minimierung eines vollständigen Ausfalls redundante Maschinen vorgehalten.

Ein wichtiger Punkt bei der Planung von Maßnahmen ist die Berücksichtigung der Energieeffizienz verschiedener Anlagen und Anlagenteile. So besteht ein begrenztes Potential von Kosteneinsparungen auf energetischer Seite, wenn alte Aggregate nicht überholt, sondern durch Maschinen mit höherem Wirkungsgrad ausgetauscht werden. Somit sind nicht nur die Kosten der Überholung mit der Neuanschaffung, sondern auch der unterschiedliche Energieverbrauch über die Laufzeit der Anlagenteile in die Vergleichsrechnungen mit einzubeziehen. Neben der Effizienz der Aggregate wird bei einer Neuanschaffung auch die Auslegung der Maschinen überprüft. Oftmals sind bei einer Neuanschaffung weitere Kosten für den Umbau der Peripherie wie Leitungsbau und die Elektrotechnik mit zu berücksichtigen. Weiterhin muss eine Effektivierung der verfahrenstechnischen Prozesse durch Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik bei der Entwicklung des Abwasserverbandes berücksichtigt werden.

Ein weiteres Kostenrisiko besteht in der sich im Wandel befindlichen Klärschlammverwertung. Aktuell stellt die bodenbezogene Verwertung (Landwirtschaft) die wirtschaftlichste Variante dar. Allerdings ändern sich derzeit im Rahmen der Klärschlamm- bzw. Düngemittelverordnung die rechtlichen Rahmenbedingungen der bodenbezogenen Verwertung. Diese wird durch weitergehende Forderungen erschwert und verteuert. Weiterhin wird der BIO-Landbau stärker gefördert, was zu einer Abnahme der potentiellen Aufbringungsflächen führt. Als Alternative steht die Klärschlammverbrennung zur Verfügung. Hier ist allerdings von deutlich höheren Kosten auszugehen. Weiterhin ist bei einer derartigen Entsorgung eine Umstellung der Klärschlammwässerung vorzusehen.

Neben den technischen Fragen stellen die in letzter Zeit drastisch steigenden Preise für Material und Energie (Inflation) ein großes finanzielles Risiko dar. Auch Lieferengpässe für einzelne Materialien sind zu verzeichnen. Da der Abwasserverband Weilburg auf Stromlieferungen für die Erbringung seiner Leistungen angewiesen ist, können krisenbedingte Lieferengpässe (längere Stromausfälle) zu

massiven Problemen in Pumpstationen und Kläranlagen führen. Zwar sind in den wichtigsten Anlagen Notstromaggregate verbaut, doch benötigen diese Diesel zum Betrieb, sind nicht für einen dauerhaften Betrieb (über mehrere Tage) gedacht und sind nicht auf eine Maximalbelastung der Anlage ausgelegt (z.B. Stromausfall und Starkregenereignis – Betrieb mehrere Regenwasserpumpen). Bei derartigen Konstellationen besteht die Gefahr einer unerlaubten Einleitung oder gar Überflutung bestimmter Bereiche. Weiterhin müssen Einleiterlaubnisse beantragt und Untersuchungen gemäß EKVO durchgeführt werden.

Es sind auch zukünftig Investitionen für den Erhalt des Kanalnetzes zur Sanierung einzelner Anlagenteile der Kläranlagen, der Regelungstechnik, zur Wahrung der Betriebssicherheit, zur Verbesserung der Reinigungsleistung und zur Verbesserung der Energieeffizienz auf allen Anlagen vorgesehen. Im Rahmen der EKVO wird die Zweitbefahrung und die erneute Zustandsbewertung der Kanäle und Schächte des Abwasserverbandes Weilburg weitergeführt. Im Zuge der Schadenserfassung sind die Ermittlung des aktuellen Investitionsvolumens zur Sanierung der Kanäle und Schächte sowie die Aufstellung eines aktuellen Sanierungsplanes vorgesehen. Mittelfristig sind die Sanierung des Faulturmes und die Umorganisation der Schlammstrecke einzuplanen. Hierfür sollen zur Ermittlung des Sanierungsbedarfes sowie zur Bestimmung des benötigten Investitionsvolumens Vorplanungen angestellt werden. Diese erfolgen auch im Rahmen der Umsetzung der Ergebnisse der Energieeffizienzanalyse. Zur Wahrung der Betriebssicherheit sowie zur Herstellung des Standes der Technik auf den Anlagen sind weiterhin verschiedene Maßnahmen durchzuführen:

- Regulierung von Schachtabdeckungen,
- Erneuerung Rechen und Sandfang Kläranlage Guntersau,
- Erneuerung und Wartung verschiedener Pumpen, Aggregate und Bauwerke,
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz verschiedener Anlagen.

Weiterhin müssen mehrere Einleiterlaubnisse beantragt und Untersuchungen gemäß EKVO durchgeführt werden. Das Potential der Kostenreduktion im Energiebereich ist limitiert. Ebenso ist von weiter steigenden Preisen für Ersatzteile, Serviceleistungen, Verbrauchsmaterial und insbesondere zur Klärschlammverwertung auszugehen. Ziel des Abwasserverbandes Weilburg ist es, den Anteil der Eigenleistungen an der Anlagenreparatur zu erhöhen und damit Kosten für Fremdleistungen einzusparen.

Für die folgenden Jahre ist von einem ausgeglichenen Wirtschaftsplan auszugehen.

Der Wirtschaftsplan 2023 schließt mit einem Überschuss für den Gesamtverband von 1.360 EUR. Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird ebenfalls ein Überschuss angestrebt.

8. Übersicht über die Entwicklung der Darlehen im Geschäftsjahr 2022

Der Schuldenstand des Abwasserverbandes ging von 524.993,09 € am 31.12.2021 auf 334.091,21 € am 31.12.2022 zurück, am 31.12.2023 wird er voraussichtlich rund 291.141,99 € betragen.

9. Bilanz des Abwasserverbands Weilburg zum 31.12.2022

	AKTIVA	
	31.12.2022 EURO	31.12.2021 EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.145,43	5.913,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	697.746,56	708.720,78
2. Kläranlagen	968.630,34	1.099.087,29
3. Sammler, Regenüberlaufbecken, Pumpstationen	4.545.847,82	5.040.469,22
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.758,31	106.951,57
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.459,40	5.700,10
	6.339.442,43	6.960.928,96
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Anlagevermögen insgesamt	6.960.928,96	6.349.587,86
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	15.015,34	11.305,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	420,00	37,50
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	365.314,60	506.051,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	857,63	6.933,17
	366.592,23	513.021,82
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.357.266,71	3.582.996,13
Umlaufvermögen insgesamt	4.107.323,45	4.738.874,28
 BILANZSUMME	 11.088.462,14	 11.074.165,42

	PASSIVA	
	31.12.2022	31.12.2021
	EURO	EURO
A. EIGENKAPITAL		
I. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	9.706.306,95	9.706.306,95
2. Zweckgebundene Rücklagen	594.455,34	499.319,83
II. Jahresgewinn/ -verlust		
Verlust Vorjahr	47.881,09	93.522,22
Entnahme zweckgeb. Rücklage	0,00	0,00
Einstellung zweckgeb. Rücklage	-95.135,51	-126.012,09
Jahresgewinn	231.757,38	80.370,96
Eigenkapital insgesamt	10.485.265,25	10.253.507,87
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.888,57	3.021,72
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	120.356,69	122.331,21
davon für Urlaub und Überstunden 11.303,10 € (Vorjahr 9.640,55 €)		
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,	339.881,83	575.827,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	130.806,87	108.575,25
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.262,93	10.901,42
davon aus Steuern 6.212,70 € (Vorjahr 6.908,13 €)		
Verbindlichkeiten insgesamt	480.951,63	695.304,62
BILANZSUMME	11.088.462,14	11.074.165,42

10. Gewinn- und Verlustrechnung des Abwasserverbandes Weilburg für die Zeit vom 01.01.-31.12.2022

		2022		2021
	EURO	EURO	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse	2.652,899,08		2.617.601,54	
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>6.934,29</u>		<u>1.980,78</u>	
		2.659.833,37		2.619.582,32
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-624.049,89		-643.112,72	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-445.587,41</u>		<u>-518.057,03</u>	
		-1.069.637,30		-1.161.169,75
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-405.971,09		-416.715,09	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 28.994,78 € (Vorjahr 31.756,73 €)	<u>-113.650,21</u>		<u>-113.285,45</u>	
		-519.621,30		-530.000,54
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-711.582,72		-720.188,64
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-101.604,38		-101.252,87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-25.103,45</u>		<u>-26.072,72</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		232.284,22		80.897,80
10. Sonstige Steuern		-526,84		-526,84
11. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
12. Jahresgewinn/ -verlust		231.757,38		80.370,96